

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der mit rechtschaffenem Hertzen Zu seinem Jesu sich nahende Sünder

Schmolck, Benjamin

Chemnitz, 1799

VD18 12127264

Der 143. Psalm. Bußgebet eines angefochtenen Herzens, daß Gott nicht nach seiner strengen Gerechtigkeit verfahren, es vielmehr von Feinden erretten und durch seinen Geist auf ebener Bahn leiten wolle.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-202595](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-202595)

Vaterherze rühren. Ach! siehe meinen Thränenbach laß dein Erbarmen spüren.

2. Soll es nach meiner Missethat und meinen Sünden gehen, so weiß ich keinen sichern Rath; Wer wird vor dir bestehen? Denn wo du nach der Sündenzahl willst deinen Ausspruch schärfen, so muß dein Zorn uns allzumahl zu Ewigkeit verwerfen.

3. Jedoch die Hoffnung tröstet mich, GOTT kann die Schuld vergeben. Drum, Vater! ach erbarme dich, soll ich vergabens schreyen? Mein Herze hofet auf dich allein, vom Abend bis zum Morgen; ach! willst du nicht barmhertzig seyn und für mich Armsten sorgen?

4. Ja wollte gleich des Herren Ohr mein Elend nicht erhören, so will ich doch, als wie zuvor, mein Bitten stets vermehren. Der Herr ist voller Gürtigkeit, er wird nicht ewig schweigen. Er wird uns schon zu rechter Zeit die Gnadenstunde zeigen.

Der 143. Psalm.

Bußgebet eines angefochtenen Herzens, daß GOTT nicht nach seiner strengen Gerechtigkeit verfahren, es vielmehr von Feinden erretten und durch seinen Geist auf ebener Bahn leiten wolle.

Herr! erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen, und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Denn der Feind verfolgt meine Seele, und schläget mein Leben

zu Boden, er leget mich ins Finstre, wie die
Todten in der Welt. Und mein Geist ist
in mir geängstet, mein Herz ist mir in
meinem Leibe verzehret. Ich gedenke an
die vorigen Zeiten, und rede von allen dei-
nen Thaten, und sage von den Werken
deiner Hände. Ich breite meine Hände
aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir,
wie ein dürres Land, Sela. Herr! er-
höre mich bald, mein Geist vergehet; ver-
birge dein Anlitz nicht von mir, daß ich
nicht gleich werde denen, die in die Grube
fahren. Laß mich früh hören deine Gna-
de, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund
den Weg darauf ich gehen soll, denn mich
verlanget nach dir. Errette mich, mein
Gott! von meinen Feinden, zu dir habe
ich Zuflucht. Lehre mich thun nach deinem
Wohlgefallen, denn du bist mein Gott,
dein guter Geist führe mich auf ebener
Bahn. Herr! erquickte mich um deines
Nahmens willen, führe meine Seele aus
der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.
Und verstöhre meine Feinde um deiner
Güte willen, und bringe um alle, die
meine Seele ängsten, denn ich bin dein
Knecht.

Ge

G e b e t.

Barmherziger und wahrhaftiger GOTT! du hast uns befohlen, daß wir dich in allen unsern Nothen anrufen sollen, und hast uns darneben gnädlich verheissen, daß du uns erhören, und uns geben wollest, was uns nützlich und heilsam ist. Wir armen Sünder fühlen allzuwohl unsere angeborne Unreinigkeit, und wissen, daß wir um unserer Sünden willen die uns bis in die Grube anleben, nicht rechtfertigt vor dir bestehen können. Darum bitten wir dich um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, du wollest doch ja nicht mit uns in das Gericht gehen noch mit uns handeln nach deiner strengen Gerechtigkeit, damit wir nicht ewig verloren gehen. O wie erbärmlich ängstet manchemal der Satan unser Gewissen und wollte uns gern zur Verzweiflung bringen, den ewigen Tod überantworten, und des Trostes auf ewig berauben. Wir wissen aber, daß du bist gnädig und barmherzig, geduldig und von großer Güte; du hast je und allewege, bußfertigen Herzen ihre Sünden vergeben, sie in der Angst nicht stecken lassen, sondern mächtiglich herausgerissen. So wende denn, o du getreuer lieber Vater! auch zu uns dein Gnaden-Ansicht und führe unsre Seelen aus der Noth um deiner Gerechtig-

tigs

rigkeit willen. Verflöhre des bösen Feindes Fühnmen, und rette uns von seiner schweren Versuchung, erleuchte und regiere uns hingegen durch deinen heiligen Geist; daß wir auf deine Güte trauen nach deinem Wohlgefallen, als deine Knechte, in unserm ganzen Leben wandeln und endlich von allem Uebel Leibes und der Seelen erlöset, dir ewiglich für deine Treue und Güte danken mögen, Amen.

L i e d.

Mel. Durch Adams Satt ist ganz verderbt 2c.

HERR! höre meine Seufzer an, um deines Nahmens willen. Komm, Herr! wie du zuvor gethan, mein Herzeleid zu stillen. Vernimm mein ängstliches Geschrey und mein bedrängtes Flehen. Steh mir mit deiner Güte bey, laß mich Erhörung sehen.

2. Ach! willst du denn mit deinem Knecht vor das Gerichte gehen? wir sind ja böß und ungerecht, wer wird vor dir bestehen? der Feind verfolgt überall die Schreckenvolle Seele. Mein Geist fñhlt täglich neue Noth in seiner Jammerhñhle.

3. Mein Herze denkt noch immerfort an die vergangne Zeiten? Ich suche stets dein heilig Wort und Wandel auszubreiten. Ich denke stets an deinen Bund, und an die großen Werke; ich mache deine Thaten kund, und dieses giebt mir Stärke.

4. Ich strecke meine matte Hand zu dir um deinen Segen. Ich dürste wie ein dürres Land, nach längst gehofften Regen. Ach Herr, ach Herr! erhöre mich, eh mein Kräfte

Kräfte schwinden; Mein armes Herze suchet dich, laß dich barmherzig finden.

5. Ich bitte nur Barmherzigkeit, befriedge mein Gewissen. Laß mich nicht meine Lebenszeit in deinem Zorn beschließen. Driß dir dein Vaterherze nicht, wenn ich in Thränen bade? Verbirgst du denn dein Angesicht? Ach Vater! ach Genade!

6. Ich suche dich nur ganz allein, hilf mir die Wege bahnen. Willst du so unerbittlich seyn? Erfülle doch mein Sehnen. Herr zeige mir den sichern Steg, laß mich bedachtsam handeln. Lieb, Herr! daß ich den rechten Weg, mög sonder Anstoß wandeln.

7. Errette mich mein starker Gott, von denen die mich hassen. Du bist mein Helfer in der Noth, du wirst mich nicht verlassen. Ach nimm dich meiner gnädig an, laß mich in Demuth wallen. Dein Geist führ mich auf ebner Bahn, nach deinem Wohlgefallen.

8. Ach Herr! erquicke meinen Geist, um deines Namens willen. Wenn sich Gefahr und Schrecken weist, laß Trost mein Herz erfüllen. Sey stets mein Stecken und mein Stab, laß mich von Freuden hören; so will ich dich bis in mein Grab in tiefster Demuth ehren.

